

# jahresbericht 2010





# inhaltsverzeichnis

<b>2</b>	<b>vorwort</b>	
<b>3</b>	<b>gemeinderat</b>	
	Erneuerungswahlen	3
	Gemeinderat 2010–2014	3
	Erweiterung Alterszentrum Hofwiesen	4
	glow. das Glattal	4
<b>5</b>	<b>präsidiales + controlling</b>	
	Stellenplan	5
	Lehrlingsausbildung	6
	Kulturelle Anlässe	7
	Einbürgerungen	8
	Gemeindeversammlungen / Abstimmungen	9
<b>10</b>	<b>einwohnerdienste</b>	
	Einwohneramt	10
	Zivilstandskreis Kloten	10
<b>11</b>	<b>finanzen</b>	
	Jahresrechnung	11
<b>14</b>	<b>steuern</b>	
	Das Steueramt in Zahlen	14
<b>15</b>	<b>soziales + gesundheit</b>	
	Soziales allgemein	15
	Alterszentrum Hofwiesen	16
	Jugendtreff	17
	Friedhof und Bestattungen	18
<b>19</b>	<b>sicherheit</b>	
	Feuerwehr	19
	Zivilschutz	19
	Gemeindepolizei	20
<b>21</b>	<b>raum, umwelt + verkehr</b>	
	Baubehörde	21
	Planungsvorlagen	21
	Bautätigkeit	22
	Umwelt / Abfall	24
<b>26</b>	<b>unterhaltungsdienst</b>	
<b>27</b>	<b>liegenschaften</b>	
	Einzelne Liegenschaften	27
<b>28</b>	<b>gemeindewerke</b>	
	Allgemein	28
	Strom	29
	Wasser	31
	Kabelnetz	31
	Abwasser	32



# vorwort

## Liebe Dietlikerinnen und Dietliker



Mit dem Jahresbericht 2010 wollen wir das vergangene Jahr nochmals Revue passieren lassen. Wir hoffen, dass Sie sich beim Lesen an den einen oder anderen Anlass oder eine besondere Begebenheit erinnern. Wenn Ihnen dabei ein Lächeln über das Gesicht huscht, haben wir unser Ziel erreicht.

Politisch stand das letzte Jahr ganz im Zeichen der Erneuerungswahlen für die Gemeindebehörden. Dabei galt es, fast die Hälfte aller Behördensitze neu zu besetzen. Nicht zuletzt dem Einsatz der Parteien ist es zu verdanken, dass alle Ämter bereits im 1. Wahlgang wieder vergeben werden konnten. Allen Personen, die sich in der letzten Amtsdauer für unsere Gemeinde eingesetzt haben, danken wir nochmals herzlich. Aber auch den Neu- und Wiedergewählten gebührt ein herzlicher Dank. Sie werden bis im Frühling 2014 viel Kraft und Energie – und einen grossen Teil ihrer Freizeit – für die Öffentlichkeit einsetzen. Wir wünschen gutes Gelingen und viel Freude bei der nicht immer leichten Arbeit!

Trotz der Veränderungen auf dem politischen Parkett lief das Tagesgeschäft reibungslos weiter. Dabei erfüllte das Gemeindepersonal die vielfältigen Aufgaben gewissenhaft und zuverlässig. Damit hat es einen grossen Beitrag geleistet, dass wir in diesem Bericht auf ein ruhiges und erfolgreiches Gemeindejahr zurückblicken können. Auch allen Mitarbeitenden sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Nicht nur auf das letzte Jahr, sondern auf über ein halbes Jahrhundert können Sie beim Lesen der neuen Dorfchronik zurückblicken. Unter dem Titel „Dietlikon – Geschichte einer Agglomerationsgemeinde“ erzählen Einwohnerinnen und Einwohner die Vergangenheit unseres Dorfes. Diese persönlichen Erlebnisse wurden durch die Historikerin Susanne Peter-Kubli in die Geschichte unserer Gemeinde eingebunden. Ein literarischer Rückblick, der sich lohnt!

Wir sind sicher, dass wir mit diesen beiden Schriftstücken die Zukunft von Dietlikon weiter schreiben können und wünschen Ihnen beim Lesen viel Vergnügen.

Kurt Schreiber  
Gemeindepräsident

Martin Keller  
Gemeindeschreiber



Susanne Peter und Kurt Schreiber

# gemeinderat

## Erneuerungswahlen

Turnusgemäss fanden im Frühjahr 2010 die Gesamterneuerungswahlen der Gemeindebehörden statt. Nachdem sich Verena Albrecht (Partei: BDP / im Amt seit 2002), Richard Erismann (SVP / 2002) und Gerhard Schneider (SP / 1998) nicht mehr zur Verfügung stellten, zeichneten sich im Gemeinderat grössere Veränderungen ab. Nach Abschluss des Vorverfahrens bewarben sich folgende Personen um die fünf Gemeinderatssitze:

- Fritz Baumgartner (GLP / neu)
  - Roger Würsch (BVD / neu)
  - Ewald Benz (FDP / bisher)
  - Cristina Wyss-Cortellini (BVD / neu)
  - Kurt Schreiber (parteilos / bisher),
  - Edith Zuber (SVP / neu)
- zugleich auch als Gemeindepräsident

Nach einem spannenden und fairen Wahlkampf fand am 25. April 2010 der erste Wahlgang statt. Bei einer Wahlbeteiligung von 33% und einem absoluten Mehr von 596 Stimmen (Präsidium: 609) erzielten die Kandidierenden folgende Resultate:

	Mitglied	gewählt	Präsidium
- Ewald Benz	1141	ja	106
- Edith Zuber	1042	ja	228
- Kurt Schreiber	1002	ja	770
- Roger Würsch	868	ja	8
- Cristina Wyss-Cortellini	820	ja	36
- Fritz Baumgartner	745	ja	19
- Andy Depser	30	nein	2
- Vereinzelte	311		47

Obwohl Fritz Baumgartner das absolute Mehr ebenfalls erreichte, schied er aufgrund der geringsten Stimmzahl als überzähliges Mitglied aus.



Verena Albrecht



Richard Erismann



Gerhard Schneider

## Gemeinderat 2010 – 2014

Am 18. Mai 2010 traf sich der neu gewählte Gemeinderat zur ersten Sitzung. Dabei konstituierte er sich wie folgt:



von links:  
Ewald Benz, Cristina Wyss-Cortellini,  
Kurt Schreiber, Edith Zuber,  
Roger Würsch

Bereich	Ressort	Zuständig
Präsidiales	Präsidiales	Kurt Schreiber
Einwohnerdienste + Sicherheit	Finanzen	Ewald Benz
	Sicherheit	
	Liegenschaften	
Raum, Umwelt + Verkehr	Umwelt und Lebensraum	Edith Zuber
Soziales + Gesundheit	Baupolizei	
	Land- und Forstwirtschaft	
	Natur- und Heimatschutz	
	Fürsorge und Soziales	Roger Würsch
Infrastruktur + Unterhalt	Vormundschaft	
	Tiefbau und Strassen	Cristina Wyss
	Werke	

# gemeinderat

## Erweiterung des Alterszentrums Hofwiesen

Bereits seit längerer Zeit war bekannt, dass die Wäscherei, die Garderoben und die Personal-WCs den gesetzlichen Anforderungen nicht mehr genügen. Um Kosten zu sparen, sollten die notwendigen baulichen Veränderungen zusammen mit dem Bau von Alterswohnungen realisiert werden.

Nachdem sich mit der „Stiftung Hofwiesen – Wohnen im Alter in Dietlikon“ eine private Trägerschaft für den Bau der Alterswohnungen zur Verfügung gestellt hatte, konnte mit den Planungsarbeiten begonnen werden. Das Projekt sieht vor, das bestehende Gebäude mit einem unterirdischen, eingeschossigen Anbau (zwischen Alterszentrum und Wohnbau) auf dem Niveau der heutigen Wäscherei und Garderobe zu ergänzen. In diesem Anbau werden die neue Wäscherei und die Garderoben für den Gastronomiebereich untergebracht. Der frei werdende Platz der heutigen Wäscherei wird als Bereich des Hauswarts (Kleinbüro, Werkstatt und Lagerbereich), Trocknungsraum und für die Vergrößerung der Betriebsgarderoben verwendet. Über dem Zwischenbau wird ein Verbindungsgang zwischen Alterszentrum und Alterswohnungen erstellt.

Am 24. September 2010 bewilligte die Gemeindeversammlung für die Erweiterung des Alterszentrums einen Objektkredit von 911'000 Franken. Für innere Umbauarbeiten, welche Folge von gesetzlichen Auflagen sind, gab der Gemeinderat in eigener Kompetenz als gebundene Ausgabe einen Kredit von 339'000 Franken frei. Insgesamt stehen für dieses Projekt somit 1,250 Mio. Franken zur Verfügung.

Damit Synergien genutzt und Kosten gespart werden können, wurde die Stiftung Hofwiesen als Totalunternehmerin mit der Realisierung des Erweiterungsbaus beauftragt. Mit der Erstellung des Zwischenbaus wurde im Dezember 2010 begonnen. Der Bezug ist auf April 2012 geplant. Die Arbeiten verlaufen planmässig.



Otto Halter und René Huber

## glow. das Glattal

Die Eröffnung der 3. Etappe der Glattalbahn und die Stabübergabe in der Führung von glow. das Glattal von Otto Halter an René Huber waren die prägenden Ereignisse des Jahres 2010.

Die Standortförderung wurde 2010 zu einem wichtigen Schwerpunktthema. Am 15. September wurde die Projektgruppe „Verselbständigung Standortförderung“ ins Leben gerufen. Die Standortförderung soll künftig gemeinsam mit der Wirtschaft betrieben und selbständig und schlagkräftig werden. An diesem Prozess sind namhafte Firmen aus der Region beteiligt (Flughafen AG, InterXion, Givaudan, Allreal, KABA und Keller-Frei AG).



glow-Wirtschaftsforum 2010

Das 10. Wirtschaftsforum wartete mit einer lebendigen Präsentation durch Barbara Artmann von der Künzli SwissSchuh AG auf. Das Thema „Unternehmertum und Nachfolgeplanung“ wurde auch im Podium facettenreich diskutiert.

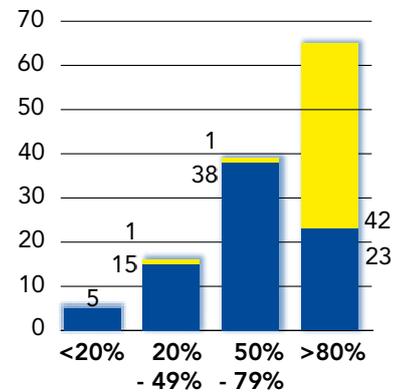
Die Eröffnung der dritten Etappe der Glattalbahn am 11. Dezember 2010 war mit rund 70'000 Besuchern ein weiterer Höhepunkt. Die glow-Gemeinden Dübendorf und Wallisellen aber auch Opfikon und Kloten boten auf verschiedenen Plätzen ein attraktives Programm. Beim Glattzentrum präsentierte glow. das Glattal multimedial die Entwicklung der Region.

Die Lancierung der Freizeit- und Velokarte mit einer Auflage von 100'000 Exemplaren war ein weiteres wichtiges Medienereignis. Die Standortförderung und Pro Velo Zürich haben gemeinsam die Karte erarbeitet. Die Beachtung von glow. das Glattal in den Medien war aufgrund der vielfältigen Beiträge wiederum sehr hoch. Auch die Homepage wurde erneut rege genutzt (2010: 159'459 Besucher / 2009: 110'112).

# präsidiales + controlling

Stellenplan (ohne Lernende)							
Bereich	Stellenplan		Beschäftigte		Pensum		Vollzeit Teilzeit
	Soll %	Ist %	Mann	Frau			
<b>Gemeindeverwaltung</b>	<b>5924</b>	<b>5482</b>	<b>35</b>	<b>33</b>	<b>37</b>	<b>31</b>	
Vorjahr	5729	5369	36	30	38	28	
- Einwohnerdienste	260	250	-	3	1	2	
- Finanzen	380	370	1	3	2	2	
- Gemeindewerke	1360	1190	11	2	8	5	
- Liegenschaften	1114	1112	7	11	7	11	
- Präsidiales + Controlling	420	410	3	2	3	2	
- Lehrabgänger/in <sup>1</sup>	100	100	1	-	1	-	
- Raum, Umwelt + Verkehr	300	150	1	1	1	1	
- Sicherheit	660	530	4	2	4	2	
- Soziales + Gesundheit	380	420	-	5	2	3	
- Steuern	250	250	1	3	1	3	
- Unterhaltungsdienst	600	600	6	-	6	-	
- Lehrabgänger/in <sup>1</sup>	100	100	-	1	1	-	
<b>Jugendtreff</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	
Vorjahr	100	100	1	1	-	2	
<b>Alterszentrum</b>	<b>3700</b>	<b>3536</b>	<b>8</b>	<b>47</b>	<b>11</b>	<b>44</b>	
Vorjahr	3700	3501	8	47	11	44	
- Verwaltung		210	1	2	1	2	
- Küche		495	4	4	4	4	
- Pflege/Wohngruppe		2010	1	31	3	29	
- Hauswirtschaft		115	-	2	1	1	
- Hausdienst		446	2	4	2	4	
- Wäscherei		200	-	3	-	3	
- Atelier		60	-	1	-	1	
<b>Total</b>	<b>9724</b>	<b>9118</b>	<b>44</b>	<b>81</b>	<b>48</b>	<b>77</b>	
				<b>125</b>		<b>125</b>	
Vorjahr	9529	8970	45	78	49	74	
				<b>123</b>		<b>123</b>	

Teilzeitbeschäftigte  
■ Frauen und ■ Männer



1) Befristete Stelle zur Weiterbeschäftigung von Lehrabgänger/innen für 1 Jahr

Bei den Gemeindewerken gestaltet sich die Suche nach einem Netzmonteur äusserst schwierig. Die Vakanz wird durch den vermehrten Einsatz externer Firmen überbrückt.

Bei den Liegenschaften wurde der Beschäftigungsgrad des Reinigungspersonals per 1. Januar um insgesamt 25-Stellenprozent erhöht. Damit kann künftig auf den Ausgleich von Mehrstunden verzichtet werden.

Roger Dällenbach wird seit seinem erfolgreichen Lehrabschluss in der Organisationseinheit Raum, Umwelt + Verkehr eingesetzt. Mit dieser Massnahme konnte auf die Wiederbesetzung der Ende Oktober frei gewordenen Stelle verzichtet werden.



Roger Dällenbach

# präsidiales + controlling

Nach der Kündigung eines Gemeindepolizisten wurde diese Stelle nicht mehr neu besetzt. Stattdessen wurde eine Sachbearbeiterin mit einem Pensum von 50% angestellt, welche die Polizei in administrativen Belangen entlastet und den Schalter betreut.

Damit die anfallenden Arbeiten, insbesondere bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV, bewältigt werden können, wurde der Stellenplan im Bereich Soziales + Gesundheit per 1. Mai um eine 100%-Stelle erweitert. Diese Massnahme ist bis zum 30. April 2012 befristet. Zusätzlich wurden die Pensen der beiden Sozialarbeiterinnen vorübergehend um 30% erhöht.

In der Pflege verzeichnet das Alterszentrum 2010 etwas mehr Stellenprozente als im Vorjahr. Dies aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen und Mutterschaftsurlaub. Diese Vakanzen wurden von Mitarbeitenden mit vorübergehenden Pensenerhöhungen übernommen.

Ein- und Austritte (ohne Lernende + befristete Stellen)				
Bereich	Eintritte		Austritte	
	Mann	Frau	Mann	Frau
Gemeindeverwaltung	2	3	4	3
Jugendtreff	-	-	-	-
Alterszentrum	1	2	1	2
<b>Total</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
		<b>8</b>		<b>10</b>

## Lehrlingsausbildung

Lehr- und Praktikumsstellen		
Berufsbezeichnung	Mann	Frau
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst	1	-
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst	2	-
Kauffrau/Kaufmann	1	2
Köchin/Koch	-	1
Pflegeassistentin/Pflegeassistent	1	1
Fachangestellte/Fachangestellter im Gesundheitswesen	1	1
Praktikum Pflege <sup>1</sup>	-	1
<b>Total</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
		<b>12</b>

1) Im Alterszentrum Hofwiesen werden ein bis zwei Stellen in der Pflege/Wohngruppe durch Praktikanten (befristete Einsätze) von „Prospectiva“ besetzt. Diese Einsatzplätze haben für das Alterszentrum keine Lohnkosten zur Folge.



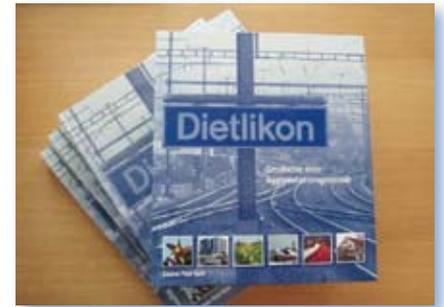
Janic Hofmann

Im Sommer begann für Janic Hofmann aus Brütisellen die Ausbildung in unserer Gemeinde. Mit seiner aufgestellten, interessierten Art passt er bestens ins Team und hat sich schnell in den Berufsalltag eingearbeitet. Ein halbes Jahr half er bei der Organisation von Bestattungen, bearbeitete Einbürgerungsgesuche und bereitete kulturelle Anlässe vor. Bis Mitte Juni ist er nun im Alterszentrum tätig. Wenn Janic in drei Jahren seine Ausbildung beendet, war er in fast allen Bereichen der Gemeindeverwaltung tätig und verfügt über ein breit gefächertes Wissen. Dadurch, dass Dietlikon als eine der zehn ersten Zürcher Gemeinden 2009 mit dem „QualiStar“, einer Zertifizierung für die sehr gute Ausbildung, ausgezeichnet wurde, wird Janic für sein zukünftiges Berufsleben bestens gerüstet sein.

## Kulturelle Anlässe in Dietlikon

Nach zwei Jahren Arbeit – ausgefüllt mit Recherchen, Interviews und vielen, vielen Informationen – beendete Susanne Peter, Historikerin aus Wädenswil, ihr Werk über unsere Gemeinde. Die umfang- und aufschlussreiche Chronik „Dietlikon – Geschichte einer Agglomerationsgemeinde“ erschien im April 2010. Sie stiess bei der Bevölkerung auf grosses Interesse und erfuhr ein durchweg positives Echo. Im April fand die Buchvernissage statt.

Im Mai brachten fünf junge Herren der Acappella-Gruppe Acappucci die Dietlikorinnen und Dietliker zum Singen. Jede Menge Gäste, strahlende Gesichter und viel Applaus – so das Resümee der Muttertagsserenade 2010 im Gemeindehaus.



Dietliker Chronik

Die Festrede am 1. August hielt Dr. Max Walter, Vorstandsmitglied der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden. Mit ihm zusammen feierten viele Besucherinnen und Besucher den Geburtstag der Schweiz bei strahlendem Wetter, Bratwurst und Geselligkeit auf dem Dietliker Dorfplatz.

Im August lockte der traditionelle Dorfmarkt, organisiert vom Dietliker Gewerbe- und Industrieverein, viele Dietlikerinnen und Dietliker auf die Bahnhofstrasse.

Ebenfalls im August ehrte die Gemeinde die Neubürgerinnen und Neubürger. Geleitet wurde im Forsthaus Hardwald – ein Anlass, der den Grossen und den Kleinen viel Spass gemacht hat. Gemeindepräsident Kurt Schreiber begrüsst die „neuen“ Dietlikerinnen und Dietliker, die im Laufe der letzten beiden Jahre eingebürgert wurden.



Festredner Max Walter

Von Ende August bis Anfang September stellte Susi Deck im Kerzenkeller des Ref. Kirchgemeindehauses ihre farbenfrohen Bilder aus und freute sich über die gut besuchte Vernissage.

Grossen Anklang fand erneut die Adventsausstellung, welche alle zwei Jahre im Fadachersaal durchgeführt wird. Werke vieler Künstlerinnen und Künstler waren zu bewundern und das Kaffeebeizli führte wie jedes Jahr der Frauenchor.



Acrylbild der Künstlerin Susi Deck

Etwas ruhiger wurde es gegen Ende des Jahres. Bereits zum neunten Mal fand das Dietliker Angehörigentreffen statt, an dem rund 45 Personen teilnahmen. Es war ein Abend, der Trost und Zuversicht schenkte und inzwischen auch bei den Nachbargemeinden auf Interesse stösst.

# präsidiales + controlling

Auch 2010 gab es wieder viele Adventsfenster, welche die Dietliker Strassen in helles Licht tauchten. Verantwortlich für einen Grossteil dieser Veranstaltungen ist die Kommission für Jugend, Familie, Alter und Kultur. Vertreter beider Kirchen, der Schule und der Gemeinde arbeiten hier Hand in Hand und so wird auch die Vernetzung untereinander mehr und mehr gefördert.

An dieser Stelle geht wie jedes Jahr ein herzliches Dankeschön an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, an alle beteiligten Vereine sowie an den Unterhaltsdienst der Gemeinde Dietlikon.

## Einbürgerungen

Nach wie vor ist das Thema Einbürgerung aktuell und bietet immer wieder jede Menge Zündstoff. Und nicht nur auf politischer Ebene gehen die Meinungen und Ansichten auseinander, auch in Dietlikon wird über das eine oder andere Gesuch lange diskutiert.

Dank eines einheitlichen, schriftlichen Eignungstests hat man bereits 2008 gleiche Voraussetzungen für Einbürgerungswillige geschaffen. Trotzdem stellt sich bei manchen Bewerbern erst im nachfolgenden Gespräch heraus, ob die Daten und Fakten über die Schweiz lediglich auswendig gelernt wurden oder ob die Person tatsächlich integriert ist. Integration heisst dabei nicht, die eigenen Wurzeln zu verleugnen. Integration zeigt sich neben guten Sprachkenntnissen vor allem im Interesse an der neuen Heimat, Kontakten zur Bevölkerung und der aktiven Teilnahme am Dorfleben. Nach wie vor sind dies Voraussetzungen, die vom Gemeinderat geprüft und nach denen ein Gesuch positiv oder negativ beurteilt wird.

Im Jahr 2010 gingen insgesamt 17 (Vorjahr 15) Gesuche von Einzelpersonen und Familien ausländischer Herkunft ein. Bei diesen Gesuchen wurde in neun Fällen das Gemeindebürgerrecht erteilt, eines wurde sistiert und zwei Gesuche wurden abgelehnt. Bei den restlichen fünf Gesuchen ist der Entscheid noch ausstehend.



Familie Bojanovic, Neubürger 2010

## Gemeindeversammlungen

### 25.03.2010

- Vorberatung „Umwandlung Zweckverband ARA Neugut Dübendorf in eine interkommunale Anstalt“ zuhanden Urnenabstimmung vom 13.06.2010
- Genehmigung eines jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrages für die Plattform Glattal von max. Fr. 130'000 für die Jahre 2011 bis 2015
- Festsetzung des privaten Gestaltungsplans „Altbach“
- Genehmigung der Abrechnung über den Projektierungskredit für die Mehrfachsporthalle
- Behandlung der Initiative für eine regionale Mehrfachsporthalle (ohne Abstimmung)

Beteiligung: 142 Stimmberechtigte (3,1%)

### 21.06.2010

- Genehmigung der Jahresrechnung 2009 der politischen Gemeinde
- Genehmigung des Parkkarten-Reglements der Gemeinde Dietlikon
- Zustimmung zum privaten Gestaltungsplan „Gietz & Co. AG“

Beteiligung: 114 Stimmberechtigte (2,6%)

### 23.09.2010

- Genehmigung einer Bürgerschaftsverpflichtung über 3 Mio. Franken zugunsten der Sportanlagen Faisswiesen AG
- Genehmigung eines Objektkredits von Fr. 911'000 für die Erweiterung des Alterszentrums Hofwiesen
- Genehmigung der Statuten des Zweckverbandes „Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal (GVG)“

Beteiligung: 64 Stimmberechtigte (1,4%)

### 13.12.2010

- Genehmigung des Voranschlags 2011 der politischen Gemeinde und Festsetzung des Steuerfusses auf 41 %
- Genehmigung eines Objektkredits von Fr. 2'200'000 (inkl. MwSt.) für den Neubau von demontierbaren, multifunktionalen Notunterkünften mit Solarsystem für die Warmwassererwärmung
- Zustimmung zur Teilrevision der Verbandsstatuten der Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG)
- Zustimmung zur Auflösung des Deponie-Zweckverbandes des Zürcher Unterlandes (DEZU)

Beteiligung: 92 Stimmberechtigte (2,0%)

## Urnenabstimmungen

### 07.03.2010

- Bundesbeschluss vom 25. September 2009 zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen

Beteiligung: 46,8% / Ja-Anteil: 78%

- Volksinitiative Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere (Tierschutzanwalt-Initiative)

Beteiligung: 47,3% / Ja-Anteil: 35%

### 13.06.2010

- Volksinitiative „Kinderbetreuung Ja“ (Gesetz über die Kinderbetreuung)

Beteiligung: 26,4%

A Volksinitiative Ja-Anteil: 29,7%

B Gegenvorschlag Ja-Anteil: 57,3%

Stichfrage Anteil B: 64%

- Gründung interkommunale Anstalt „Neugut“ (Auflösung des Zweckverbandes Abwasserreinigungsanlage Neugut und der Übernahme seiner Aufgaben und aller seiner Aktiven und Passiven durch die Interkommunale Anstalt)

Beteiligung: 25,1% / Ja-Anteil: 92,5%

### 26.09.2010

- Änderung vom 19. März 2010 Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG

Beteiligung: 32,8% / Ja-Anteil: 61,9%

- Verfassung des Kantons Zürich (Änderung vom 10. Mai 2010: Anpassung an die neuen Prozessgesetze des Bundes)

Beteiligung: 31,8% / Ja-Anteil: 93,2%

Hauptantrag Ja-Anteil: 41,3%

Alternativantrag Ja-Anteil: 27,8%

- Volksinitiative „Schienen für Zürich“ (Rahmenkredit für den Ausbau der Bahnlinie Zürich-Winterthur)

Beteiligung: 32,1% / Ja-Anteil: 27,4%

### 28.11.2010

- Volksinitiative „Für die Ausschaffung krimineller Ausländer“ (Ausschaffungsinitiative)

Beteiligung: 57,1%

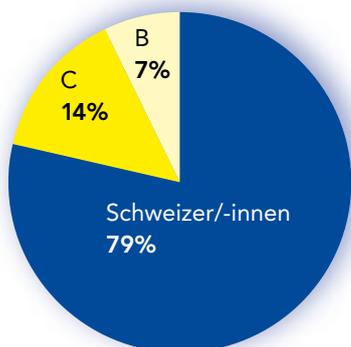
A Volksinitiative Ja-Anteil: 54,3%

B Gegenvorschlag Ja-Anteil: 46,7%

Stichfrage Anteil A: 49%

# einwohnerdienste

## Einwohnerzahlen 2010

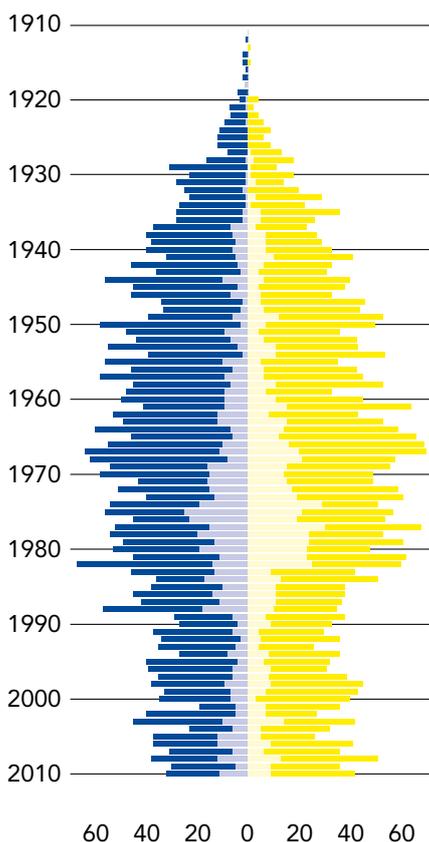


Total 7013 Einwohner/-innen  
 5504 Schweizer/-innen  
 1007 Bewilligung C  
 502 Bewilligung B

## Altersstruktur der Wohnbevölkerung 2010

Anzahl Personen pro Jahrgang

■ Schweizerinnen    ■ Ausländer  
 ■ Ausländerinnen    ■ Schweizer



## Einwohneramt

Am 31. Dezember 2010 hatten 7013 Einwohnerinnen und Einwohner ihren öffentlich-rechtlichen Wohnsitz in Dietlikon. Damit ist die Zahl gegenüber dem Vorjahr (7049 Personen) etwas zurückgegangen. Ursache ist der Umbau von insgesamt neun Mehrfamilienhäusern, der einige Mieterinnen und Mieter zum Wegzug bewog. Bei dieser Einwohnerzahl sind die Nebenniederlasser und Wochenaufenthalter nicht mitgerechnet – 114 Personen zählte Dietlikon per Ende des Jahres. Der Ausländeranteil betrug gesamthaft 21%.

440 Personen sind zu- und 531 weggezogen. Innerhalb von Dietlikon wechselten 247 Personen ihre Adresse. Im Jahr 2010 erblickten 41 Buben und 32 Mädchen das Licht der Welt.

Die älteste Einwohnerin konnte im September ihren 101. Geburtstag feiern. Von 45 Einwohnerinnen und Einwohnern hiess es endgültig Abschied nehmen.

Auch 2010 stellten die Einwohnerdienste diverse Zeugnisse und Bestätigungen aus – unter anderem 400 Wohnsitzzeugnisse und 101 Handlungsfähigkeitszeugnisse.

Für die bevorstehende Volkszählung mussten gesamtschweizerisch die Einwohnerregister harmonisiert werden. Dafür versah man die Gebäude mit dem Eidgenössischen Gebäudeidentifikator (EGID) und die Wohnungen mit dem Eidgenössischen Wohnungsidentifikator (EWID). Zusätzlich erhielten die Wohnungen eine amtliche Nummer und alle Einwohnerinnen und Einwohner mussten der richtigen Wohnung bzw. dem richtigen Einfamilienhaus zugewiesen werden.

Am 1. März wurde der biometrische Pass eingeführt. Dieser enthält einen Chip mit den Personendaten, dem Gesichtsbild und zwei Fingerabdrücken. Die Pässe 03 und 06 (Pilotprojekt) werden nicht mehr produziert. Der biometrische Pass muss beim Passbüro Zürich beantragt werden.

Insgesamt erhielten 52 ausländische Personen das Gemeindebürgerrecht – drei Schweizer liessen sich in Dietlikon einbürgern.

## Zivilstandskreis Kloten

Folgende Zahlen von Dietliker Einwohnerinnen und Einwohnern meldete das Zivilstandsamt für das Jahr 2010:

Eheschliessungen in Kloten	22
Eheschliessungen auswärts	16
Eintragungen Partnerschaft in Kloten	4
Namenserklärungen	6
Vater- oder Mutterschaftsanerkennungen	13

# finanzen

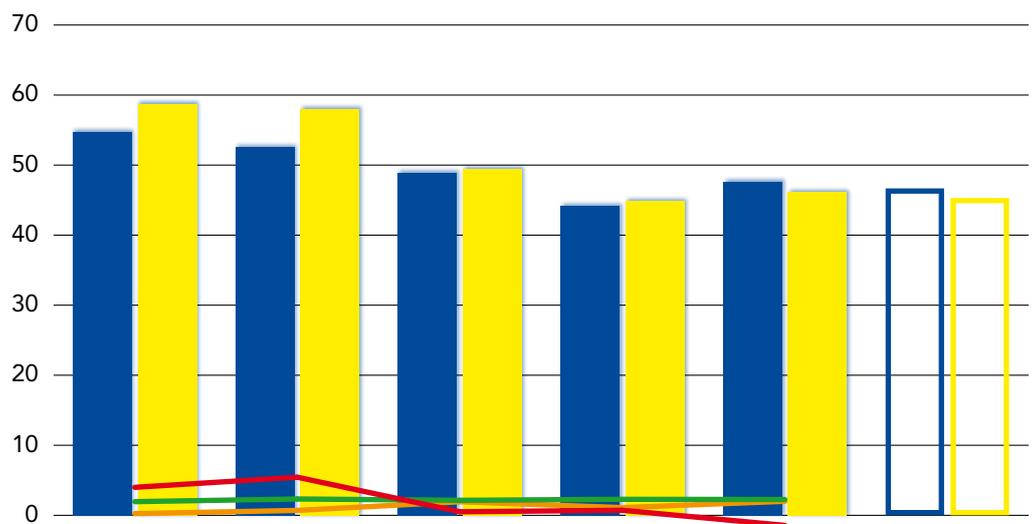
## Jahresrechnung 2010

Die Jahresrechnung 2010 wird geprägt durch tiefere Steuererträge (-0,615 Mio. Franken) sowie eine Kostensteigerung im Bereich Soziales + Gesundheit (+0,725 Mio. Franken). Trotzdem liegt der Aufwandüberschuss mit 1,436 Mio. Franken nur knapp 60'000 Franken über dem Wert des Voranschlages.

Wie in vielen Zürcher Gemeinden konnten auch in Dietlikon bei den ordentlichen Steuern (inklusive Quellensteuern) Mehreinnahmen verbucht werden (+0,414 Mio. Franken). Weil aber die Grundsteuererträge weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind (-1,046 Mio. Franken), resultieren bei den Steuern insgesamt Mindereinnahmen von über 0,6 Mio. Franken.

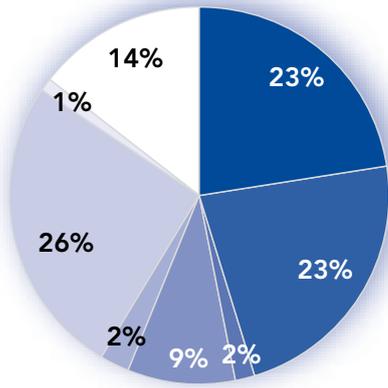
Beträchtliche Mehrkosten mussten 2010 im Bereich Soziales + Gesundheit verzeichnet werden. Insbesondere bei den familienergänzenden Tagesstrukturen (+141'000 Franken), der wirtschaftlichen Hilfe (netto +429'000 Franken) sowie den Beiträgen an Spitäler (+215'000 Franken) und das Pflegezentrum Rotacher (+63'000 Franken) stiegen die Kosten überdurchschnittlich an.

Dass die Rechnung trotzdem im Rahmen des Budgets abschliesst, ist vor allem auf eine restriktive Ausgabenpolitik zurückzuführen. So konnten beispielsweise beim Personalaufwand über 425'000 Franken und beim Sachaufwand fast 304'000 Franken eingespart werden.

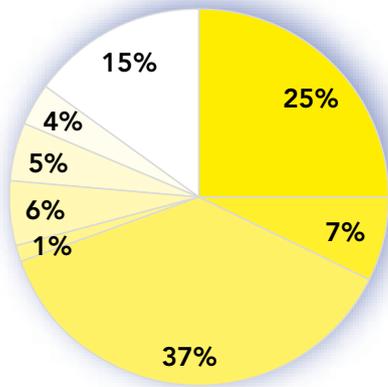


Laufende Rechnung (in Mio. Fr.)	2006	2007	2008	2009	2010	VA 2010
■ Aufwand	54,740	52,572	48,918	44,182	47,635	46,677
■ Ertrag	58,732	58,008	49,420	44,903	46,199	45,307
- Gewinn (+) / Verlust (-)	3,992	5,436	0,502	0,721	-1,436	
- ordentliche Abschreibungen	1,950	2,330	2,140	2,282	2,257	
- zusätzliche Abschreibungen	0,240	0,700	1,931	1,100	2,000	

# finanzen



Aufwand (in Mio. Franken)	2009	2010	VA 2010
Personalaufwand	10,594	10,832	11,258
Sachaufwand	10,866	10,757	11,061
Passivzinsen	0,654	0,799	0,589
Abschreibungen	3,422	4,347	4,729
Entschädigungen an Gemeinwesen	0,972	1,206	0,751
Betriebs- und Defizitbeiträge	10,790	12,295	10,816
Einlagen Spezialfinanzierungen	0,288	0,555	0,109
Interne Verrechnungen	6,597	6,842	7,363



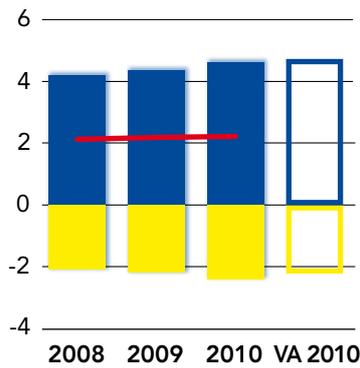
Ertrag (in Mio. Franken)	2009	2010	VA 2010
Steuern	12,911	11,622	12,237
Vermögenserträge	2,711	3,293	2,630
Gebühren, Entgelte, Konzessionen	16,525	17,282	16,831
Anteile / Beiträge ohne Zweckbindung	0,554	0,613	0,491
Rückerstattungen von Gemeinwesen	2,790	2,547	2,290
Beiträge mit Zweckbindung	2,244	2,346	2,178
Entnahme Spezialfinanzierungen	0,571	1,653	1,288
Interne Verrechnungen	6,597	6,842	7,363

## Institutionelle Gliederung

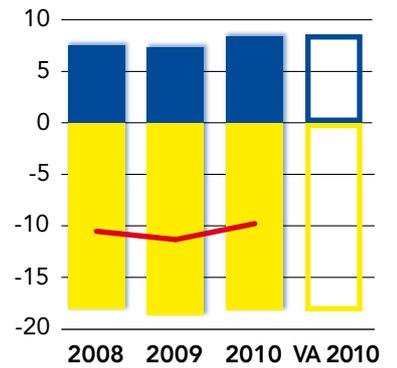
in Mio. Franken

■ Aufwand    - Nettoergebnis  
■ Ertrag

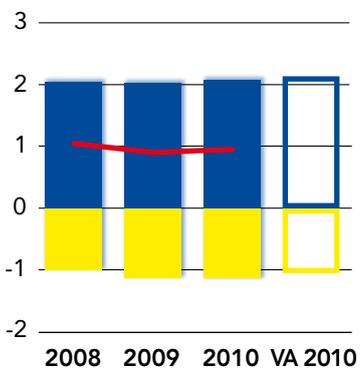
### Präsidiales + Controlling



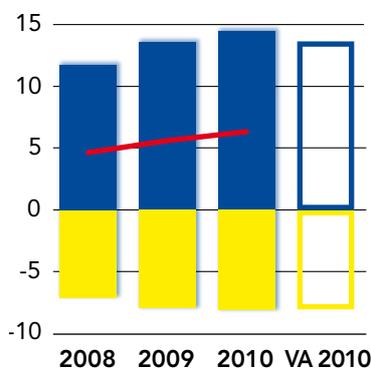
### Einwohnerdienste + Sicherheit



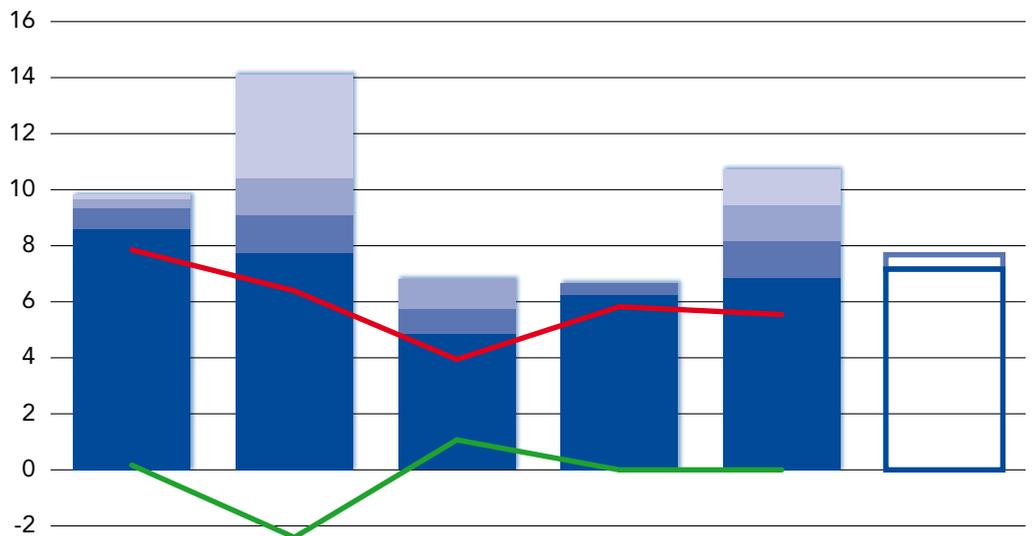
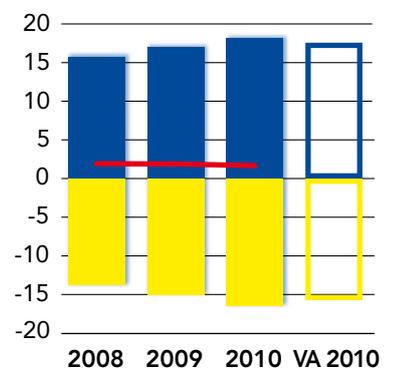
### Raum, Umwelt + Verkehr



### Soziales + Gesundheit



### Infrastruktur + Unterhalt



Investitionen (in Mio. Franken)	2006	2007	2008	2009	2010	VA 2010
■ Abgänge Finanzvermögen	0,149	3,709	0,007	-	1,281	-
■ Zugänge Finanzvermögen	0,318	1,297	1,077	-	1,281	-
■ Einnahmen Verwaltungsvermögen	0,746	1,345	0,891	0,421	1,311	0,510
■ Ausgaben Verwaltungsvermögen	8,597	7,737	4,834	6,245	6,856	7,166
- Nettoinvestition	7,852	6,392	3,943	5,823	5,545	-
- Nettoveränderung	0,169	-2,411	1,070	-	-	-

# steuern

## Das Steueramt in Zahlen

4490 Steuerpflichtige haben 2010 insgesamt 312 Mio. Franken Einkommen und 2,388 Mrd. Franken Vermögen versteuert. Bei einem einfachen Staatssteuerertrag von 20,557 Mio. Franken und Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von 3,533 Mio. Franken konnten total 23,196 Mio. Franken ordentliche Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

An Steuerausscheidungen (inkl. Kirchgemeinden) gingen zugunsten der Gemeinde Dietlikon 1'338'755 Franken ein, andererseits waren 1'362'185 Franken an andere Gemeinden abzuliefern.

Aus Quellensteuern resultierte ein Ertrag von 741'748 Franken.

2010 wurden aus 65 Handänderungen 1'153'640 Franken an Grundstückgewinnsteuern vereinnahmt.

### Vergleichszahlen der letzten Jahre

Jahr	Ord. Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern)	Quellen- steuern	Handänderungs- steuern	Grundstück- gewinnsteuern
2010	23'196'000	741'000	-	1'153'000
2009	22'297'000	633'000	-	2'516'000
2008	21'899'000	599'000	-	270'000
2007	22'056'000	368'000	-	3'671'000
2006	21'113'000	366'000	-	2'792'000

### Anteil des Steueraufkommens

Jahr	Natürliche Personen	Juristische Personen
2010	82,5%	17,5%
2009	81,8%	18,2%
2008	80,8%	19,2%
2007	76,4%	23,6%
2006	77,4%	22,6%

# soziales + gesundheit

Die Sozialbehörde behandelte 2010 an 17 Sitzungen total 405 Geschäfte.

## Sozialhilfe

Wie bereits 2009 haben sich die Fallzahlen auch 2010 leicht erhöht und ein weiterer Anstieg ist zu erwarten, da ab 1. April 2011 die Revision der Arbeitslosenversicherung in Kraft tritt. Die Fälle sind noch komplexer geworden und der Zeitaufwand für die Beratungen wächst. Doch wie „rutscht“ man in die Sozialhilfe – geht es wirklich so schnell? Möglich ist dies zum Beispiel, wenn die Invalidenversicherung Renten kürzt oder gänzlich ablehnt. Auch finden ältere, arbeitslose Personen kaum mehr eine Stelle und sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Doch es trifft auch Menschen, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagten und dann Konkurs erleiden. Auch die zunehmende Suchtproblematik – insbesondere der Alkoholmissbrauch – erfordert vermehrt Zeit und Aufwand seitens der Verwaltung. Die Jugendarbeitslosigkeit steigt, die Perspektiven sinken und auch Eltern, die selbst mit wirtschaftlichen Problemen umgehen müssen, sind mit der Erziehung ihrer Kinder oft überfordert.

Mit überbrückenden Zahlungen ist es dabei selten getan – viele Betroffene sind mittellos und haben psychische Probleme. Neben ausführlichen Beratungen und Weitervermittlungen an entsprechende Institutionen waren 2010 auch vermehrt Kostengutsprachen für sozialpädagogische Familienbegleitungen und/oder für Hilfe gegenüber Eltern mit schwierigen Kindern/Jugendlichen nötig.

Auftrag der Gemeinde ist vor allem die Schadensbegrenzung. Oft „sparen“ einkommensschwache Personen zunächst an den Krankenkassenbeiträgen, später werden Mietzinse oder Stromrechnungen nicht mehr bezahlt. Kommt es dann zu einem Spitalaufenthalt, müssen die Ausstände von der Sozialbehörde übernommen werden. Neben dem finanziellen Aufwand sind langwierige Beratungen die Folge und so ist auch ein erhöhter Personalbedarf notwendig.

## Integrationsauftrag

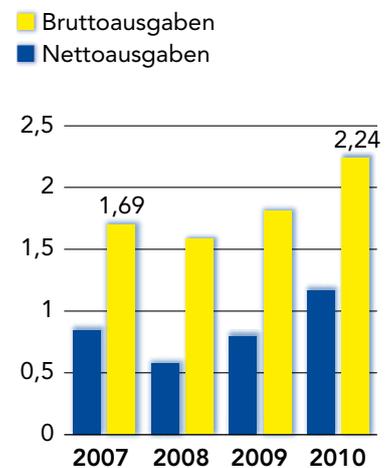
Gesunden, erwerbsfähigen Personen ohne Arbeit und Betreuungspflichten (oder mit Betreuung durch Hort) stehen mit den Angeboten der *Plattform Glattal* oder der *Stiftung Chance* gute Beschäftigungs- oder Integrationsprogramme zur Verfügung. Auch Integrationsprogramme des *Regionalen Arbeitsvermittlungszentrums RAV* zeigen immer wieder Erfolg und ermöglichen dem einen oder anderen den Wiedereinstieg ins Berufsleben.

## Ergänzungsleistungen zur AHV/IV

Auch im Berichtsjahr gab es wieder viele Neuanmeldungen, die zu einer leichten Zunahme der Fälle führten. Ende 2010 waren insgesamt 144 Fälle pendent. Die Sozialbehörde entschied zu Beginn des Jahres, die Bearbeitung der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV in der Gemeinde zu belassen, weshalb keine Übergabe an die Sozialversicherungsanstalt (SVA) erfolgte. Im Hinblick auf das Gemeindelogo „menschlich offen modern“ können ältere Einwohnerinnen und Einwohner so weiterhin ihre Ergänzungsleistungen zur AHV/IV direkt in Dietlikon beziehen und müssen nicht nach Zürich fahren. Da die Bearbeitung der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV immer intensiver, komplexer und zeitaufwändiger wurde, bewilligte der Gemeinderat eine neue Stelle, vorläufig befristet auf zwei Jahre.

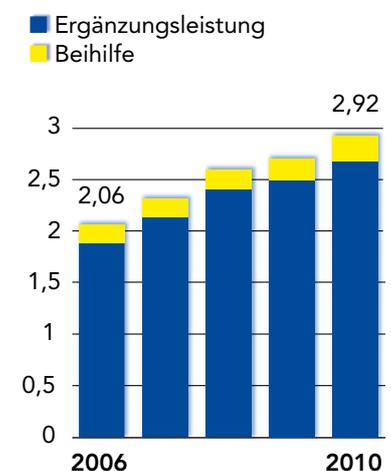
## Ausgaben Sozialhilfe

in Mio. Franken



## Kostenentwicklung der Ergänzungsleistungen und Beihilfen zur AHV/IV

in Mio. Franken



# soziales + gesundheit

## Vormundschaftswesen

Auch im Bereich Vormundschaftswesen treten bei Erwachsenen immer mehr psychische Probleme auf, oft Hand in Hand mit finanziellen Sorgen und steigendem Suchtverhalten. Die betroffenen Personen sind mit ihren persönlichen Angelegenheiten überfordert, die Belastbarkeit sinkt. Dies hat wiederum Auswirkungen auf die ganze Familie. Kinder und Jugendliche benötigen Erziehungsbeistandschaften, Fremdplatzierungen und Obhutsentzüge sind mögliche weitere Folgen. Hier die Entwicklung der Vormundschaft in Zahlen:

31.12.2007	Erwachsene 26, Kinder 15, total 41
31.12.2008	Erwachsene 30, Kinder 15, total 45 plus 1 x FFE (fürsorgerischer Freiheitsentzug)
31.12.2009	Erwachsene 35, Kinder 23, total 58 plus 2 x FFE
31.12.2010	Erwachsene 38, Kinder 19, total 57 plus 1 x FFE

## Asylwesen

Die Betreuung der Asylbewerber wurde 2010 der Asyl-Organisation Zürich übergeben. Die Asylkoordinatorin ist zweimal wöchentlich im Gemeindehaus, was eine einwandfreie Zusammenarbeit gewährleistet.

Zurzeit werden die Asylbewerber in Wohnungen untergebracht, da die alten Unterkünfte an der Hofwiesenstrasse in keinem guten Zustand mehr waren. Den geplanten Neubau genehmigte die Gemeindeversammlung im Dezember, er kann im Laufe des Jahres 2011 bezogen werden.

## Alterszentrum Hofwiesen

Der Weg zur Planung und Umsetzung eines Gartens vor dem Haus war lang und die Steine, die ihn zwischendurch säumten, nur schwer zu überwinden. Der Durchhaltewillen von Rosmarie Kummer lohnte sich aber und so konnte sie den Garten noch vor der Übergabe an die neue Leitung einweihen.



Giardino  
Restaurant



Roger Mathis nahm seine Tätigkeit am 1. Juli 2010 als neuer Leiter des Alterszentrums auf und widmete sich fortan, gemeinsam mit der Hofwiesen-Crew, weiteren spannenden Projekten. Einerseits den Vorarbeiten für die Einführung „Neue Pflegefinanzierung“ als eher trockene Materie, andererseits dem konkreten Start der Arbeiten für den Zwischenbau. Hierbei wird eine neue, den gesetzlichen

Vorgaben entsprechende Wäscherei gebaut. Auch werden zusätzliche Garderobenräume geschaffen und die Räume des technischen Dienstes optimiert. Zwischen dem Bau von 21 Alterswohnungen der Stiftung Hofwiesen und dem Alterszentrum entsteht zudem ein Verbindungsgang, welcher die Nutzung von Synergien vereinfachen wird. Vollendet wurde auch das bereits erwähnte Gartenprojekt mit der Taufe der Cafeteria auf den Namen „Giardino“.

Die Qualität der Pflege, Betreuung und Aktivierung, der Hauswirtschaft, der Verpflegung und der Administration blieb stabil und auf hohem Niveau. Hauptsächlich das grosse Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Offenheit, Neues auszuprobieren und den Mut, Altbewährtes weiterzuführen, machten dies möglich.

Bei der fachlichen Weiterbildung der Mitarbeitenden des Bereichs Pflege und Betreuung wurde der Fokus auf Kinästhetik gerichtet. Mit Kinästhetik werden die einzelnen pflegerischen Handlungen so gestaltet, dass es dem betagten und bedürftigen Menschen ermöglicht wird, seine eigenen Restfähigkeiten wahrzunehmen und einzusetzen. Durch die Förderung natürlicher Bewegungsabläufe und Nutzung der vorhandenen eigenen Ressourcen reduziert sich auch die Gefahr der körperlichen Überbelastung des Pflegepersonals.

Ein einwöchiges Projekt zusammen mit der Zivilschutzorganisation Dietlikon war für die Bewohnerinnen und Bewohner eine schöne Abwechslung. Insgesamt 15 Männer engagierten sich im Hinblick auf die Alltagsgestaltung der Betagten, was zu spannenden und interessanten Begegnungen führte.

Im Rahmen der Regionalen Altersplanung (RAP) der drei Gemeinden Wangen-Brüttisellen, Wallisellen und Dietlikon vernetzten sich die drei Heime Rotacher, Wägelwiesen und Hofwiesen weiter miteinander, um mögliche Handlungsfelder der Zusammenarbeit zu eruieren.

Per 31. Dezember 2010 wohnten im Alterszentrum Hofwiesen 64 Personen – nämlich 43 Frauen (67%) und 21 Männer (13%). Das Durchschnittsalter betrug bei den Frauen (71 - 101) 84,7 Jahre – bei den Männern (71 - 95) 83,2 Jahre. 39 Bewohnerinnen und Bewohner stammten aus Dietlikon, 16 aus Wangen-Brüttisellen und bei neun Personen handelte es sich um Auswärtige. Auch 2010 wurde mit 98,3% wiederum eine sehr gute Bettenbelegung erreicht.

## **Jugendtreff „Red Sky“**

### **Elternbesuchsnachmittag**

Im Januar 2010 organisierten die Jugendtreffleiter ähnlich wie in früheren Jahren einen Elternbesuchsnachmittag – wiederum mit dem Ziel, Vorurteile und die Schwellenängste gegenüber dem Jugendtreff abzubauen. Den Eltern und Angehörigen wurden die Hausregeln und deren praktische Durchsetzung erklärt. Einige Jugendliche nahmen ebenfalls am Anlass teil und halfen bei der Vorbereitung des Buffets mit. In kleinen Gruppen konnten vertiefte und offene Gespräche geführt werden.

### **Velo-Service-Aktion**

Zum ersten Mal beteiligten sich im April sieben Freiwillige des Jugendtreffs am Velo-Service-Tag der Gemeinde. Hauptaufgabe war das Reinigen der Fahrräder, bevor diese in die Reparaturwerkstatt weitergegeben wurden. Die Bilanz dieses Tages: durchweg positiv, die Jugendlichen waren ausnahmslos zuverlässig und bis zum Schluss sehr engagiert bei der Sache. Viele Bewohner und Bewohnerinnen Dietlikons, die dem Jugendlichen ihre Velos anvertraut hatten, bedankten sich herzlich und mit zusätzlichem Trinkgeld.

# soziales + gesundheit

## Dorfmarkt

Auch am Dorfmarkt waren Jugendliche des Jugendtreffs präsent und betrieben eine Handy-Sammelstelle. Im Hinblick auf den späteren Recyclingprozess konnten hier ausgediente Handys fachgerecht entsorgt werden – gleichzeitig wurden im Kino des Alexander-Bertea-Dorftreffs abwechselnd zwei Dokumentarfilme gezeigt, die erklärten, weshalb es sinnvoll ist, Handys zu recyceln.



Handy-Wurf-Wand

Die Jugendlichen hatten sich im Vorfeld mit der Thematik intensiv auseinander gesetzt und wurden verdankenswerter Weise von Herma Catto geschult. Den Sammelcontainer sowie etliche Broschüren und Werbegeschenke stellte die SWICO Recycling gratis zur Verfügung und trotz des schlechten Wetters besuchten überdurchschnittlich viele Kinder und Erwachsene den Stand des Jugendtreffs. Aufgepeppt wurde dieser durch verschiedene Wettbewerbe, darunter die besonders beliebte Handy-Wurf-Wand, bei der die abzugebenden Handys durch schmale Öffnungen geworfen werden mussten.

## Zukunftswerkstatt „Träumen und Tun“

Während der glow-Partizipationswoche organisierte die Jugendarbeit zusammen mit Herma Catto und Arjeta Qerreti Mitte November das Projekt „Träumen und Tun“. Insgesamt acht Betreuer und Betreuerinnen begleiteten ca. 140 Schüler und Schülerinnen aller Mittelstufenklassen des Schulhaus Fadacher durch den dreitägigen Prozess der Zukunftswerkstatt, bei dem die Vorstellungen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler für ihre Wohngemeinde erarbeitet wurden.

Die entstandenen Projekte werden von den Kindern, grösstenteils mit Unterstützung der Jugendarbeit sowie Vertreterinnen und Vertretern des Schulhaus Fadacher und weiteren Partnern im Jahr 2011 in Angriff genommen.

## Friedhof und Bestattungen

Auch im Jahre 2010 mussten wir von vielen Menschen Abschied nehmen. Zurück bleiben Angehörige, die mit dem Verlust weiterleben müssen. Ihnen wünschen wir viel Kraft und Mut, vor allem aber Menschen, die sie in dieser schweren Zeit begleiten.



Werner Staub und Barbara Mullis

Viele lernen erst bei einem traurigen Anlass unseren Friedhof kennen, doch vor allem jetzt im Frühjahr und Sommer zeigt er sich von seiner schönsten Seite. Noch blühen die rund 25'000 kleinen Pflanzen, die bereits im Herbst gesetzt wurden, in allen Farben: Stiefmütterchen, Bellis und Vergissmeinnicht. Im Mai folgt die Sommerbepflanzung – gesetzt werden dann unter anderem Fuchsien, Petunien und Ageratum.

Rund 90% aller Gräber betreut das Friedhofspersonal der Gemeinde. Das Team ist mit sehr viel Herzblut dabei und freut sich, wenn alles wächst und gedeiht. Damit dies so ist, wird regelmässig gedüngt, gejätet und gegossen. „Unser Friedhof soll ein Ort sein, wo man sich gerne aufhält und wohl fühlt“, so Friedhofsgärtner Werner Staub – und dass dies so ist, bestätigen auch die Besucher.

<b>Todesfälle Einwohner/-innen</b>	<b>45</b>
davon Beisetzungen auswärts	5
<b>Beisetzungen in Dietlikon</b>	<b>40</b>
davon Auswärtige	3
<b>Erdbestattungen</b>	<b>10</b>
<b>Urnenbeisetzungen</b>	<b>30</b>
davon Gemeinschaftsgrab	10

# sicherheit

## Feuerwehr

Die Feuerwehr Dietlikon in Zahlen:

- Einsätze 67 (Vorjahr 57), Einsatzstunden total 1148 (942)
- Bienen-/Wespeneinsätze 21 (21)
- Bestand 55 Männer und 11 Frauen
- sieben Austritte per 31.12.2010
- zwei Eintritte per 1.1.2011

Und dann war da noch: Der Einfamilienhausbesitzer, der nach einem anstrengenden Tag nach Hause kam und feststellen musste, dass sein Partyraum unter Wasser stand! Die Offiziere der Feuerwehr Dietlikon stellten nach dem Aufgebot durch die Einsatzleitzentrale kurzerhand ihr Übungsprogramm auf Auspumpen und Wasser-saugen um...

Oder die ältere Dame, die am Sonntagmorgen im Lift steckengeblieben ist und nach der Befreiung zum einen Offizier meinte: «Sie kenne ich doch. Sie haben doch mal in meiner Nachbarschaft gewohnt». Da hatte sie schon Recht, aber das war vor 30 Jahren. Der Offizier muss also schon damals einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben...

Oder der Hundebesitzer, dessen Hund sich beim Ballspielen während des Spazierens den Fuss in einem Metallgitter einklemmte. Der Besitzer kniete 30 Minuten bei seinem Hund im Schnee, um das Bein vor Verletzungen zu schützen und den geliebten Vierbeiner zu betreuen. Die Feuerwehr kam mit Trennscheibe und Spreizer und befreite die beiden aus der misslichen Lage. Und der Hund? Der wollte sogleich weiter mit seinem Ball spielen...

Auf Ende 2010 hat Feuerwehrkommandant Rolf Gall nach sechs Jahren demissioniert, neuer Kommandant ist Hptm Roger Waldner.

## Zivilschutz

Ein besonderes Ereignis für den Betreuungsdienst des Zivilschutzes war 2010 der Hilfeinsatz vom 20. bis 24. September im Alterszentrum Hofwiesen. Aktiv unterstützten die Zivilschützer das Pflegepersonal des Alterszentrums in der Betreuung der Bewohner. Es blieb auch genügend Zeit um Spezialwünsche, wie zum Beispiel „än Jass chlopfe“, einen Spaziergang zum Friedhof oder einen Einkaufsbummel im Dorfzentrum, zu erfüllen.

Sehr guten Anklang bei den Seniorinnen und Senioren fand selbstverständlich auch das organisierte Unterhaltungsprogramm. So genossen sie einen Besuch im zoologischen Museum in Zürich, die fachkundige Führung durch eine Orchideengärtnerei sowie eine Schifffahrt auf dem Greifensee. Alle Beteiligten dürfen auf eine gelungene Woche zurück schauen.

2010 leisteten die Angehörigen des Zivilschutz Dietlikon insgesamt 262 Dienstage anlässlich WK's (Wiederholungskurse) mit entsprechenden Vorkursen und Rapporten sowie dem Parkdienst WK. Sie boten Unterstützung bei vier Seniorennachmittagen, vier Anlagewartungen, drei Zuweisungsplanungen (Zuordnung Personen zu Schutzplätzen) und der periodischen Schutzraumkontrolle.



Feuerwehr im Einsatz!



Hptm Roger Waldner und sein Stellvertreter Markus Kuhn



Zivilschutz im Alterszentrum Dietlikon

# sicherheit

## Gemeindepolizei

Polizeiarbeit ist zur Hauptsache die Arbeit von Menschen mit und für Menschen, dies bedeutet zum Beispiel Grundrechte zu schützen und Personen in schwierigen Situationen zu helfen. Reklamationen diverser Art treffen viele ein, Rückmeldungen über den Erfolg der Polizeiarbeit gibt es leider eher selten. Die Bevölkerung erwartet heutzutage von der Polizei, dass diese in der Lage ist, jederzeit rasch und angemessen auf bekannte und auch neue Gefahren zu reagieren. In letzter Zeit kam es weltweit immer wieder zu Amokläufen. In diesen Fällen interessiert es niemand, welche Polizei eingreift, schnelles und sicheres Handeln entscheidet letztlich über die Rettung von Menschenleben. Deshalb wurde im 2010 auch die Gemeindepolizei Dietlikon mit dem dafür nötigen Einsatzmaterial (Spezialschussweste, Helm und Schusswaffe) ausgerüstet.

Auch 2010 mussten bei der Gemeindepolizei Dietlikon Stellen neu besetzt werden. Regula Gähwiler konnte als Polizeiassistentin eingestellt werden. Sie erledigt vorwiegend administrative Polizeiarbeiten, öfters trifft man sie auch bei einer Fusspatrouille und Kontrolle des ruhenden Verkehrs an. Mit Michel Grüniger ist das Polizeikorps in Dietlikon seit dem 15. November 2010 wieder komplett.

Nach wie vor bewährt sich die enge Zusammenarbeit der Polizeikorps der Hardwald-Gemeinden Wallisellen, Opfikon, Kloten, Bassersdorf und Dietlikon. Die gegenseitige Unterstützung macht es möglich, regelmässige Präsenz in den Gemeinden zu zeigen und für Ruhe und Ordnung zu sorgen.

Regionales Ausrücken in Dietlikon ausserhalb der Bürozeit:

- 16 Alarme (Privat-, Bank- und Brandalarme)
- 8 falschparkierte Fahrzeuge (mit und ohne Behinderungen)
- 30 Hilfeleistungen (allgemein gegenüber Dritten inkl. Pfändungen)
- 15 Streitigkeiten (Streitereien und Schlägereien)
- 20 Lärm- und Geruchsbelästigungen (aller Art)
- 36 Verkehrsunfälle (inkl. Hilfeleistungen Kapo)
- 43 verdächtige Situationen (inkl. verdächtige Personen)
- 11 Unterstützungen Kapo  
(aller Art, inkl. Einbruchdiebstahl und Fahndungsbeteiligungen)
- 21 StGB-Tatbestände (inkl. Diverses)



Amok - Ausrüstung



von links: Regula Gähwiler, Boris Heinig, Michel Grüniger, Michael Hess mit Black

# raum, umwelt + verkehr

Baubehörde 2010 – 2014



von links:

Amadeus von Arb (FDP)  
Cristina Wyss-Cortellini (Gemeinderätin, BVD)  
Bruno Bär (parteilos)  
Edith Zuber (Gemeinderätin, SVP)  
Beat Stadtmann (BVD)

Mit den Neuwahlen anfangs 2010 wurde auch über die Zusammensetzung der Baubehörde abgestimmt. Nebst dem bisherigen Mitglied Beat Stadtmann wurden mit den Gemeinderätinnen Edith Zuber und Cristina Wyss-Cortellini sowie Bruno Bär und Amadeus von Arb vier neue Mitglieder in die Baubehörde gewählt. Die erste Sitzung mit den neuen Mitgliedern fand am 19. Mai 2010 statt.

An insgesamt 19 Sitzungen mit einer Gesamtdauer von 36 Stunden behandelte die Baubehörde im vergangenen Jahr kleinere und grössere Bauprojekte sowie Fragen der Raum- und Nutzungsplanung. Gesamthaft wurden beim Bauamt Dietlikon 136 Baugesuche eingereicht und geprüft.

## Dietlikon Süd

Im Frühjahr 2010 konnte mit dem kantonalen Amt für Raumentwicklung (ARE) und dem Amt für Verkehr (AfV) das weitere Vorgehen im Hinblick auf die zulässige Ausnutzung des Planungsgebietes in Abstimmung mit den möglichen Kapazitäten des Verkehrsnetzes festgelegt werden. Der Planungspereimeter wurde hierfür regional ausgeweitet.

Zusammen mit den Grundeigentümern, Vertretern von politischen Parteien sowie den Nachbargemeinden wurden diverse Workshops durchgeführt. Dabei wurden zunächst Massnahmen zur Verflüssigung der Verkehrsströme untersucht und später zwei Bestvarianten definiert, welche vom beauftragten Planungsbüro ewp AG noch genau geprüft werden.

Erste Resultate sollten Mitte 2011 vorliegen. Bis zu diesem Zeitpunkt werden weitere Lösungsansätze geprüft, um die in der kantonalen Wegleitung verfügbaren, restriktiven Parkplatzvorschriften aufzuheben. Die Umsetzung stösst allerdings auf Unverständnis, wie sich bei der Eingabe eines ersten grösseren Bauvorhabens zeigte. So müsste trotz einer Vergrösserung der Verkaufsfläche um rund 40% die bestehende Parkplatzzahl um beinahe 50% reduziert werden.

## Überarbeitung Kernzone / Inventar

Nachdem von April bis Mai ein erstes Konzept öffentlich aufgelegt wurde, wurde dieses aufgrund von Einwendungen nochmals eingehend überarbeitet. Mit der öffentlichen Auflage der revidierten Fassung ist ca. im März 2011 zu rechnen.

In diesem Zusammenhang wurde auch das kommunale Inventar der schützenswerten Bauten überarbeitet. Das momentan gültige Instrument stammt aus dem Jahr 1984 und entspricht somit nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Mit der Festsetzung dieses lediglich behördenverbindlichen Instruments darf anfangs 2011 gerechnet werden.



Umbau „Green-House“



Kernzone Dietlikon

# raum, umwelt + verkehr

## Privater Gestaltungsplan Altbach

Im März 2010 hat die Gemeindeversammlung den privaten Gestaltungsplan Altbach festgesetzt. Im August 2010 wurde er durch die Baudirektion genehmigt. Damit wurden die planerischen Voraussetzungen geschaffen, um eine attraktive, städtebaulich und architektonisch ansprechende, qualitativ hochwertige Überbauung zu erstellen.



Richtprojekt Altbach

In der Zwischenzeit ist das entsprechende Baugesuch eingegangen, welches acht Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 119 Wohnungen vorsieht. Die Baubewilligung wird voraussichtlich im ersten Quartal 2011 erteilt.



„Wohnen im Alter“ im Bau

Nebst den erwähnten planerischen Aktivitäten wurden auch verschiedene Bauvorhaben bewilligt:

### Wohnen im Alter

Ende Juni 2010 konnte die Bewilligung für das Bauvorhaben der Stiftung Hofwiesen erteilt werden, welches den Neubau von 21 Alterswohnungen mit einer Unterniveaugarage vorsieht. Zusätzlich werden verschiedene interne Umbauten im Untergeschoss des bestehenden Alterszentrums vorgenommen und ein Verbindungsgang zwischen dem Zentrum und den Alterswohnungen erstellt. Die Bauarbeiten befinden sich bereits in vollem Gange.

### Überbauung „Storchenbühl“



Bereits im Dezember 2009 wurde das Baugesuch für den Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern im Geviert Bachtel- / Bühl- / Dornenstrasse eingereicht. Die Bewilligung verzögerte sich bis im Juni 2010, weil der ursprünglich beantragte Arealüberbauungsstatus nicht gewährt werden konnte. Anschliessend wurde gegen die Erteilung der Baubewilligung rekurrert – inzwischen konnte die Baufreigabe erteilt werden.

### Schulhaustrakt mit Bibliothek

Im Dezember 2010 wurde der Schulgemeinde Dietlikon die Bewilligung für den Neubau eines dritten Schulhaustraktes mit integrierter Bibliothek auf dem Areal des Schulhauses Dorf erteilt. Das Gesuch beinhaltet auch den Abriss der bestehenden Turnhalle Dorf. Der Baubeginn soll Mitte 2011 erfolgen.



Schulhaustrakt mit Bibliothek

### Überbauung „Eichenbühl“

Am Eichenbühlweg soll das bestehende Einfamilienhaus vier Mehrfamilienhäusern mit Arealüberbauungsstatus weichen. Das entsprechende Baugesuch ging bereits im Oktober 2009 ein. Gegen die im Februar 2010 erteilte Baubewilligung wurde jedoch Rekurs erhoben, weshalb die Tiefgarageneinfahrt an die Riedenerstrasse verlegt wurde. Die Projektänderung wurde Mitte Dezember 2010 bewilligt, so dass die Bauarbeiten voraussichtlich im Frühling 2011 beginnen.

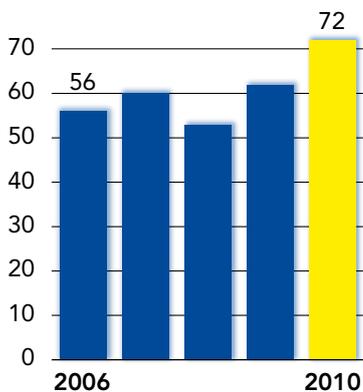


Überbauung „Eichenbühlweg“

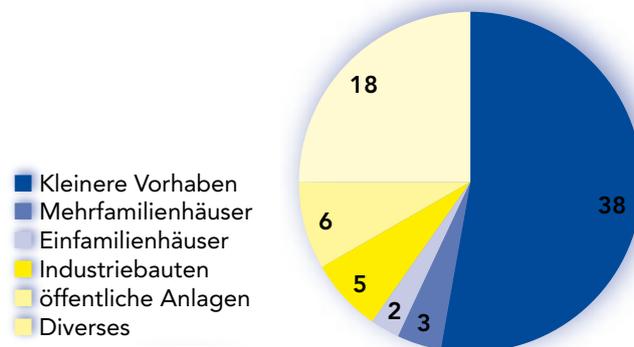
### Baustatistik

Baugesuche	72
Reklamegesuche	11
Feuerungsgesuche	41
Aufzugsanlagen	12

### Entwicklung der Baueingaben



### Bewilligte Baugesuche



### Bauvorhaben 2011

Gegen Ende 2010 gingen diverse grössere Baugesuche ein, über welche erst 2011 baurechtlich entschieden wird. Die Implen Development AG plant an der Riedmühlestrasse den Neubau von acht Mehrfamilienhäusern mit Tiefgarage (GP Altbach). Auch im Industriegebiet innerhalb des Gestaltungsplanes „Zentrum Dietlikon Süd“ geht die bauliche Entwicklung weiter. Der Umbau des vorderen Teils des „Green-House“ konnte abgeschlossen werden und die Distributis AG sieht den Teilabbruch des bestehenden Coop Megastores sowie die Erweiterung des Einkaufszentrums vor. Für beide neuen Baugesuche liegen noch keine Bewilligungen vor.

# raum, umwelt + verkehr



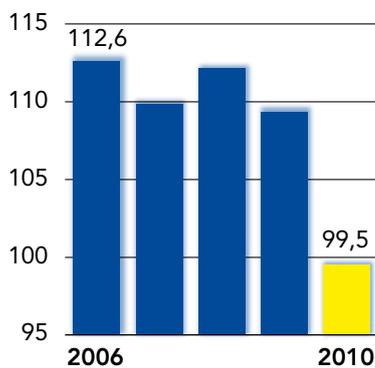
Das Label ist eine Auszeichnung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik



Labelübergabe

## Aufwand Abfallentsorgung 2006 bis 2010

in CHF pro Kopf



Auch im Umweltbereich wurden verschiedene Weichen gestellt, um eine schonende und nachhaltige Entwicklung zu fördern.

## Label Energiestadt

Obschon der Gemeinde Dietlikon bereits im 2009 das Label Energiestadt verliehen wurde, folgte der symbolische Akt der Label-Übergabe durch einen Vertreter der Label-Kommission erst anlässlich des Energie-Workshop zusammen mit den politischen Gremien und Vertretern der Parteien am 10. Juli 2010.

## Abfallentsorgung und Recycling

Die Menge an Hauskehricht hat im vergangenen Jahr leicht abgenommen: 120 kg/Kopf gegenüber 121 kg im Vorjahr. Auch konnte die Abfallmenge pro Haushalt um sechs Kilogramm vermindert werden.

Wenn die Abfallmenge pro Kopf und Haushalt sinkt, ist dies ein gutes Zeichen. So kann dem Grundsatz „Abfälle vermeiden, vermindern und verwerten“ Folge geleistet werden.

## Statistik der Siedlungsabfälle in Dietlikon

	2010	2009	Mengen in Tonnen 2000
Hauskehricht inkl. Sperrgut	856,94	855,33	705,14
Kompostierbare Abfälle	908,46	919,91	850,62
Altpapier	454,44	472,94	559,66
Karton	67,42	64,62	53,22
Altglas	194,78	195,24	171,00
Aluminium/Weissblech	12,47	11,50	11,37
Alteisen	32,94	32,78	40,95
Gruben-/Deponiegut	56,85	48,86	66,00
<b>Total</b>	<b>2584,30</b>	<b>2601,18</b>	<b>2457,96</b>
kg Abfälle total pro Kopf	362	369	408
kg Hauskehricht pro Kopf	120	121	136
kg pro Haushalt	686	692	750
<b>Kosten Abfallentsorgung</b>			
Aufwand in Franken	710'576.05	770'432.15	780'253.00
Ertrag in Franken	799'540.25	888'781.30	910'252.00
Aufwand pro Kopf	99.55	109.30	127.80

## Lebensmittelkontrollen

Zum Konsumentenschutz wurden in Dietlikon wiederum regelmässige Lebensmittelkontrollen durchgeführt. In 92 (Vorjahr 87) registrierten Betrieben wie Lebensmittelläden, Gaststätten, Imbissständen oder Personalrestaurants fanden im Auftrag der Gemeinde insgesamt 71 (Vorjahr 75) Inspektionen statt. Davon waren 37 Betriebe ohne und 34 mit Beanstandungen zu verzeichnen. Festgestellt wurden vor allem bauliche Mängel, gefolgt von mangelhafter Betriebshygiene und fehlender Selbstkontrolle. Weitere Mängel waren eher die Ausnahme. Die Beanstandungen bewegten sich im einstelligen Bereich. Es kam zu sieben Verwarnungen (Vorjahr eine); Strafanzeigen wurden nicht gestellt.

Auch wurden insgesamt 49 Proben von Lebensmitteln (davon rund 36 bei Fleisch- und Fischwaren) genommen, bei denen es zu sechs Beanstandungen kam.

## Bike to work

Im Monat Juni machten sieben Gruppen à vier Personen an der Aktion *bike to work* von „pro velo schweiz“ mit. Ziel dieser Aktion war es, möglichst viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung zu motivieren, ein Teilstück oder die ganze Arbeitsstrecke mit dem Velo oder zu Fuss zurückzulegen. In Dietlikon mit Erfolg!



Teilnehmende „bike to work“

# unterhaltungsdienst



Hochstamm-Fruchtbäume



Neue Vorfahrt Friedhof

## Arbeiten nach den Jahreszeiten

Die Arbeiten im Unterhaltungsdienst sind von den Jahreszeiten abhängig. Bereits im Frühling beginnt die Baum- und Heckenpflege, es folgen Rosenschnitt und Anlagenpflege. In der Sommerperiode fallen Arbeiten wie Jäten, Rasenmähen, Heuen und Rabattenpflege an. Im Herbst müssen das Laub zusammengereicht und erste Vorkehrungen für den bevorstehenden Winter getroffen werden.

Einzig das Sauberhalten von Plätzen, Bushaltestellen, Waldhütten, Strassen- und Wegrändern sowie die Grabpflege sind nicht an die Jahreszeiten gebunden und natürlich gibt es immer wieder einzelne Projekte, um die sich der Unterhaltungsdienst kümmert. So wurde im Jahr 2010 wieder viel Zeit in die Aus- und Weiterbildung des Unterhaltsteams investiert, ausserdem

- 12 Hochstamm-Fruchtbäume gepflanzt
- die Vorfahrt beim Friedhof durch neue Verlegesteine befestigt
- die Voliere hinter dem Alterszentrum versetzt.

Und so verteilen sich die vom Unterhaltungsdienst geleisteten 24'800 Stunden:

Hauswartungen	8800 Std.
Grünanlagen, Blumen, Rosenpflege	3000 Std.
Strassen, Wege, Winterdienst	4800 Std.
Friedhof	1800 Std.
Entsorgung, Sammelstellenbetreuung	1500 Std.
Feuerwehr, Zivilschutz	1200 Std.
Bäche, Kanalisation	650 Std.
Naturschutz	450 Std.
Bahnhof, Parkplätze	650 Std.
Kulturelle Anlässe	700 Std.
Aus- und Weiterbildung	1250 Std.

# liegenschaften

## Vorplatz Alterszentrum und Pausenplatz Hüenerweid neu gestaltet

Im Jahr 2010 sind zwei Plätze von Dietlikon für „Jung und Alt“ neu gestaltet worden. Für die Jungen von Dietlikon ist dies der Pausenplatz Hüenerweid und für die ältere Generation der Vorplatz beim Alterszentrum.

Dieser war schon lange Gesprächsthema, nicht nur bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums. Das „Grau in Grau“ war vielen ein Dorn im Auge. Mit dem neu gestalteten, kleinen Park gibt es nun aber eine grüne Oase mehr für die Bewohnerinnen und Bewohner von Dietlikon. Kleine Lauben und Bänke laden zum Verweilen ein, Handläufe entlang den Wegen bieten beim Spazieren sicheren Halt. Die Bepflanzung ist so ausgelegt, dass der Platz in jeder Jahreszeit in einem anderen Gewand erscheint.

Beim Pausenplatz Hüenerweid ist der künstliche Bach, der schon seit Jahren ausser Betrieb war, entfernt worden. Das Ziel war, die Gestaltung mehr den heutigen Bedürfnissen von Sekundarschülern anzupassen. Ein Grossteil des Platzes ist neu gepflästert worden. Sitzgelegenheit bietet ein Sitzbogen mit Fusstangen. Für kühle Köpfe sorgen zehn neu gepflanzte dachförmige Hainbuchen.



Neue Gartenanlage



Pausenplatz Hüenerweid

# gemeindewerke

## Ein erfolgreiches Jahr?

War 2010 für die Gemeindewerke ein erfolgreiches Jahr? Der Erfolg eines Monopolisten wie den Gemeindewerken hängt jedenfalls stark von äusseren Umständen ab...

Einnahmen und Ausgaben können selbst gesteuert, kontrolliert und entsprechend angepasst werden – genauso wie Bau, Betrieb und Unterhalt der Anlagen. Kundenkontakte werden gepflegt – Mitarbeiter gefordert und gefördert. Im normalen Betrieb kam es zu keinen nennenswerten Beanstandungen und auch finanziell lief alles zufrieden stellend.

Doch als am 5. Mai 2010 die Dietliker Mess-Station durch einen Defekt in einer Nachbargemeinde nahezu total zerstört wurde, sah es anders aus. Ein mehrstündiger Stromausfall war die Folge – und das an einem Werktag, wo das Leben pulsiert. Zum Glück konnten Fachleute relativ rasch einen Notbetrieb errichten, welcher in den nachfolgenden sieben Monaten einwandfrei funktionierte. Noch vor Jahresende konnte die zerstörte Anlage ersetzt und der Normalzustand der Elektrizitätsversorgung in Dietlikon wieder hergestellt werden. Und so wurde 2010 dann also doch noch zu einem erfolgreichen Jahr...

## Zuverlässig und günstig

Rechtzeitiges und vorausschauendes Handeln zeichnet die Gemeindewerke aus. Auch wenn man – wie bereits erwähnt – vor Überraschungen und Unvorhersehbarem nicht gefeit ist, funktioniert die Versorgung in Dietlikon mit Elektrizität und Wasser sehr zuverlässig und in der von den Kunden gewünschten Menge und Qualität. Die öffentliche Beleuchtung bietet in der Dämmerung und bei Dunkelheit ein Gefühl der Sicherheit. Trotz vorbildlicher und einwandfrei funktionierender Versorgung geht das Non-Profit-Unternehmen „Gemeindewerke“ sehr haushälterisch mit seinen Ressourcen um. Daraus resultieren die vergleichbar günstigen Tarife für die Kunden.



Riccardo  
Caroppo



Igor  
Borioni

## Personelles

Die Gemeindewerke gratulieren Riccardo Caroppo zu seiner erfolgreichen Abschlussprüfung! Er ist nun Brunnenmeister mit eidgenössischem Fachausweis. Nach dem Ausscheiden von Ivo Schmucki, Elektrospezialist, wurde das Team mit dem Informatiker Igor Borioni verstärkt. Je länger desto mehr, werden für den Kabelbereich (Radio/TV/Internet) EDV- und IT-Kenntnisse notwendig.

## Sicherheit, Qualitätsmanagement

Durch bewusst gelebte Arbeitssicherheit wurden auch 2010 keinerlei Unfälle verzeichnet.

Beim Qualitätsmanagement nach ISO 9001 dreht sich alles um die Kundenanforderungen. Durch die Einhaltung der Normen soll erreicht werden, dass Fehler und Mängel jeglicher Art (personell, technisch etc.) vor dem Leistungsprozess vermieden werden. Dadurch soll die Kundenzufriedenheit gesichert, das Vertrauen in die Dienstleistungen erhöht und Fehlleistungen kontinuierlich gesenkt werden.

Die Daten aus Produktüberwachungen und Messungen helfen, die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems zu beurteilen. Nebst den Daten der Überwachung und den Messungen gelangen auch die Kundenreklamationen zur Auswertung. Den Nachweis der Wirksamkeit liefert das Ergebnis (Fehlermeldungen / Störungen / Unterbrüche), womit die Kundenzufriedenheit festgestellt wird.

## Kundenzufriedenheit

Dieser Begriff beschreibt das Verhältnis von Kundenerwartung zur Bedürfnisbefriedigung. Kundenanforderungen werden nach „Grund-, Leistungs- und Begeisterungsanforderungen“ differenziert bewertet. Zu den Grundanforderungen zählen alle Leistungskomponenten, die unbedingt erfüllt sein müssen. Der Kunde hält diese für selbstverständlich, er spricht sie daher gar nicht an. Sollten sie allerdings fehlen oder mangelhaft umgesetzt sein, so wirkt sich das negativ auf die Zufriedenheit aus. Bei den Leistungsanforderungen handelt es sich um vom Kunden explizit genannte Eigenschaften, die er haben möchte. Je mehr davon umgesetzt wird, desto grösser ist die Zufriedenheit. Die Begeisterungsfaktoren tragen in hohem Mass zur Kundenzufriedenheit bei. Sie sind meist mit technischer oder konzeptioneller Innovation verbunden und ermöglichen es einem Produkt, sich klar von Vergleichbarem abzugrenzen.

## Elektrizitätswerk

### Netzleitsystem

Die Versorgungssicherheit erfordert optimale Überwachung des Stromnetzes sowie rasches Eingreifen bei Störungsfällen. Um Daten schnell und störungsfrei transportieren zu können, wurden 2010 für das Dietliker Netzleitsystem die Transformatorstationen (TS) mit elf Kilometer Lichtwellenleiter erschlossen.

### Netzqualität: EN 50160 das Mass aller Dinge

Die Versorgungsqualität ist eine Kombination von Versorgungszuverlässigkeit und Spannungsqualität. Bei der Stromversorgung geht es neben der Versorgungszuverlässigkeit auch darum, die Energie in Bezug auf Spannung und Frequenz in guter Qualität bereit zu stellen (Spannungsqualität). Seit 2010 sind durch die Netzbetreiber alle Unterbrüche, die sich in ihrem Versorgungsgebiet ereignen, sich auf die Endverbraucher auswirken und drei Minuten oder länger dauern, zu erfassen. Ausserdem sind die international üblichen Kennzahlen zur Versorgungsqualität (gemäss EN 50160) der ECom einzureichen.

### Betrieb und Unterhalt

Auch 2010 wurden Betrieb und Unterhalt der Anlagen nach den Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001 durchgeführt.

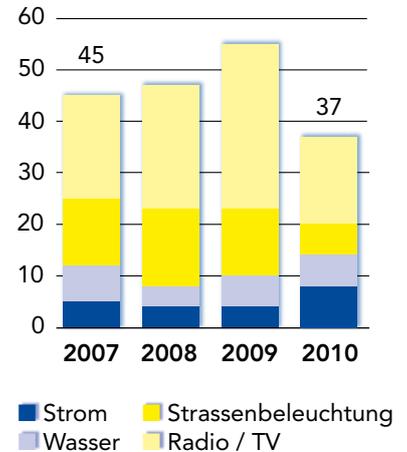
Folgende Bauten wurden an das Netz des EWD angeschlossen:

- MFH Tretteliweg 12
- EFH Fadackerstrasse 4

### Netzausbauten und Sanierung von Anlagen

- Hofwiesenstrasse, Erneuerung der Werkleitungen
- Schwerzelbodenstrasse, Erneuerung der Werkleitungen
- Schulgasse, Erneuerung der Werkleitungen
- Aegertstrasse-/Aegertweg, Erneuerung der Werkleitungen
- Riedwiesenstrasse-/Aegertstrasse, Erneuerung der Werkleitungen
- Klotenerstrasse: Klimmweg bis Alte Winterthurerstrasse, Rohrblockanlage
- TS Klimmweg bis TS Alte Winterthurerstrasse, Kabelumlegung
- TS Industriestrasse 21a nach TS Industriestrasse 29, Mittelspannungskabel
- TS Dornenstrasse 35 nach TS Aufwiesenstrasse 7a, Mittelspannungskabel
- TS Dornenstrasse 35 nach TS Bahnhofstrasse 42a, Kabelumlegungen MS/NS
- Erneuerung TS Dornenstrasse 35
- Erneuerung TS Scheibenbühlstrasse 19a
- Erneuerung TS Aufwiesenstrasse 7a (Schadensfall vom 5. Mai 2010)

## Fehlermeldungen, Störungen, Unterbrüche



Werkleitungen in der Hofwiesenstrasse

# gemeindewerke



Schadenfall vom 5. Mai 2010 an der Trafostation „Aufwiesenstrasse 7a“, (Baujahr 1985)



Neue Schaltanlage, „Aufwiesenstrasse 7a“, (Baujahr 2010)

## Störungen

Die Mess-Station Aufwiesen wurde 1985 erstellt und bildete das „Herzstück“ der gesamten Stromversorgung von Dietlikon.

Als Folge eines Kabelschadens an einer EKZ-Leitung in Effretikon vom Mittwoch, 5. Mai 2010, ca. 08.54 Uhr, wurde ein Erdschluss ausgelöst, der sich vom Unterwerk Bassersdorf über die zwei 16-kV EKZ-Kabelzuleitungen bis nach Dietlikon fortsetzte. In der Mess-Station Aufwiesen breitete sich der Erdschluss aus – es folgte ein dreipoliger Kurzschluss. Die Auswirkungen in der Mittelspannungsanlage durch die intensiven Lichtbogeneinwirkungen waren fatal. Der Mittelspannungsschalter im Trafo 1 sowie die Zelle wurden total zerstört. Auch die angrenzenden Schalter und Zellen wurden stark in Mitleidenschaft gezogen.

Die massive Rusbildung an allen Teilen der Anlage sowie im Raum bewirkte, dass die Spannungsfestigkeit in der Schaltanlage so stark gemindert wurde, dass Durchschläge bereits bei 2 kV erfolgten. Die Mindestwerte liegen bei > 24 kV, weshalb die Anlage nicht mehr betrieben werden konnte.

Da die Kosten für die Reparatur der alten Anlage annähernd gleich hoch gewesen wären, entschied man sich für eine neue Anlage. Ganz Dietlikon wurde während den Erneuerungsarbeiten sieben Monate über die 16 kV-Notleitung vom Unterwerk Dübendorf versorgt.

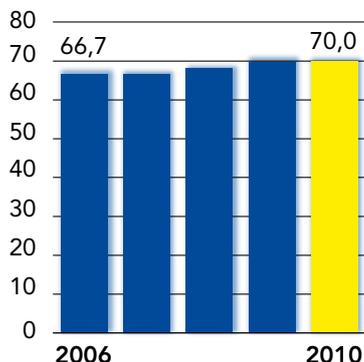
Ein herzliches Dankeschön geht an die Bevölkerung, die für den zum Teil mehrstündigen Stromunterbruch grosses Verständnis aufbrachte.

Tödistrasse 5 bis 17, zwei Schadensfälle an den Hauszuleitungen am Freitag, 9. Juli und Dienstag, 13. Juli 2010.

Am Mittwoch, 24. November 2010, wurde kurz nach 21.00 Uhr die Stromversorgung durch einen Fehler im 16 kV-Schutzrelais automatisch abgeschaltet. Vom Stromausfall waren die Gebiete Bromacker, Geren, Looren und Scheibenbühl betroffen. Der Unterbruch konnte durch Umschaltungen um 22.00 Uhr behoben werden.

## Bezüge EW

in GWh



## Stromumsatz

Der Stromumsatz hat im 2010 gegenüber 2009 um 0,7% abgenommen. Die Bezugswerte teilen sich wie folgt auf:

	Netznutzung		Energie-Verkauf	
	%	GWD (MWh)	GWD (MWh)	EKZ (MWh)
- Netz 16 kV (mit eigener TS)	45,2%	31'270	746	27'750
- Grossgewerbe	22,3%	15'465	6'958	10'500
- Kleingewerbe	6,9%	4'752	5'533	-
- Haushalt	21,0%	14'523	14'523	-
- Temporär	0,2%	128	128	-
- Strassenbeleuchtung	0,6%	458	458	-
- Wärmepumpen	0,3%	227	227	-
- Verluste	3,5%	2'427	-	-
- <b>Total</b>	<b>100%</b>	<b>69'750</b>	<b>28'573</b>	<b>38'250</b>

## Wasserversorgung

Die Qualität des Wassers der Dietliker Wasserversorgung wird periodisch untersucht. Die Wasserproben entsprechen stets den strengen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Die Resultate werden jeweils auf der Homepage publiziert.

2010 wurden von der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck 985'653 m<sup>3</sup> Wasser bezogen. Mit 21'466 m<sup>3</sup> (-2,13%) lag der Bezug damit unter dem Vorjahreswert. Insgesamt 497'293 m<sup>3</sup> (-2,67%) Wasser wurde an die Bevölkerung und 447'051 m<sup>3</sup> (-7,19%) an die Grossbezüger und das Gewerbe verkauft. Der Rest (41'309 m<sup>3</sup>) verteilt sich auf Baustellen, die Feuerwehr, Kanalreinigungen, das Spülen von Wasserleitungen, öffentliche Brunnen und Verluste. Der höchste Tagesbezug wurde am 19. Juli 2010 mit 4'240 m<sup>3</sup> (-0,58%) gemessen. Der Pro-Kopf-Bezug lag mit 197 Litern genau einen Liter (-0,5%) unter dem Wert des Vorjahres.

2010 wurden 720 Meter Wasserleitungen ersetzt. Dies entspricht einer Erneuerungsquote von 4,5%. Als Richtgrösse wird ein Wert von 1,5% empfohlen.

### Wasserleitungsschäden

- Schwerzelbodenstrasse – Fuchshalde, defekte Hauptleitung, 14. Januar 2010
- In Lampitzäckern 11, defekte Hauszuleitung, 14. Juni 2010
- Brunnenwiesenstrasse 26, defekte Hauszuleitung, 30. September 2010
- Brunnenwiesenstrasse 11-17, defekte Hauszuleitung, November 2010
- Industriestrasse Nähe Nr. 24/25, defekte Hauptleitung, 8. Dezember 2010

## Kabelnetz

### Fibre to the home (FTTH)

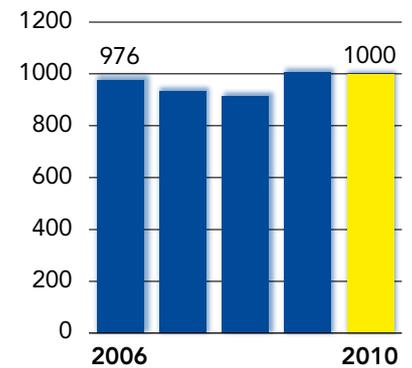
Nachdem das Dietliker Volk einem Kredit für den Bau eines Fibre to the home - Netzes (FTTH) in Dietlikon zugestimmt hat, wurde im August 2010 das Industriegebiet im Rahmen des Pilotprojektes erschlossen. Die Verhandlungen mit den Providern wurden aufgenommen, damit die Kunden mit einem schnellen Breitband-Dienst versorgt werden können. Parallel sind Bestrebungen im Gange, um die entsprechenden Voraussetzungen für den anschliessenden Roll-out für die Privatkunden zu schaffen.

### Erweiterungen im TV Programm-Angebot

Das digitale Fernsehen in Dietlikon bietet eine grosse Programmvierfalt bei erstklassiger Bild- und Tonqualität. Im Basispaket sind ca. 300 TV- und Radioprogramme enthalten. Das Paket ist unverschlüsselt empfangbar und im Grundangebot inbegriffen. Weiter stehen 13 verschiedene kostenpflichtige Zusatzpakete (aus ca. 50 Sendern) mit einer Smart-Card zur Verfügung.

## Bezüge Wasser

in m<sup>3</sup>



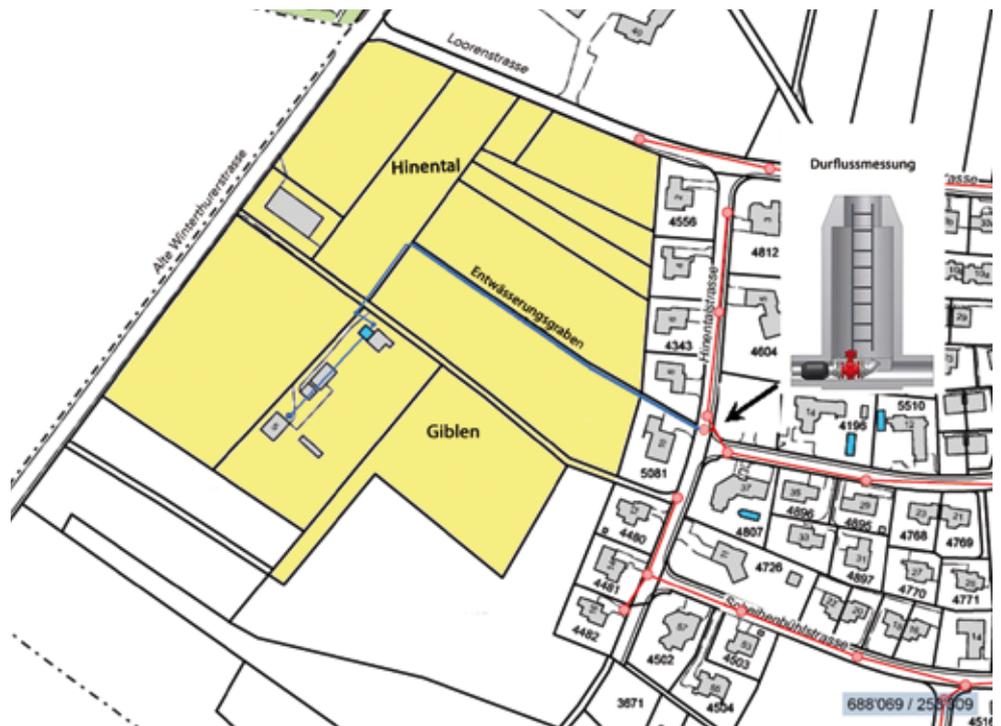
Druckprüfung Wasserleitung

# gemeindewerke

## Abwasser / Siedlungsentwässerung

In der Ausgabe 2008 wurde über die Fremdwasser-Messung im Landwirtschaftsgebiet Hinental berichtet.

Während und nach Regenfällen vermag das Ackerland in diesem Gebiet (gelb) das Wasser nicht schnell genug abzuführen. Der erstellte Entwässerungsgraben hilft dabei nur bedingt. Das gleiche Problem stellt sich beim Ackerland an der Hinentalstrasse. Zudem erfolgt die Entwässerung über das Mischsystem und gelangt als unerwünschtes Fremdwasser in die ARA Neugut Dübendorf. Die Gemeinde bezahlt der ARA zurzeit 49 Rappen pro m<sup>3</sup> zu klärendes Abwasser.



Durchfluss-Messung des Fremd-  
wassers im Landwirtschaftsgebiet  
Hinental

2009 wurden die Regenfälle (Fremdwassermenge) mit einer Durchflussmessung vor dem Eintritt in die öffentliche Kanalisation während eines Jahres ermittelt. Die Auswertung ergab eine Gesamtmenge von 10'095 m<sup>3</sup>. Der Tagesspitzenwert wurde mit acht Litern pro Sekunde festgehalten. Während der gesamten Messperiode wurde eine Mindestmenge von 0,5 Litern pro Sekunde gemessen. Das Jahr 2009 kann in Bezug auf die Witterungseinflüsse als durchschnittliches Jahr bezeichnet werden. Bei einem Schlechtwetterjahr ist ein massiver Anstieg der Wassermenge zu erwarten. Dies zeigten Kurzzeitmessungen im Jahre 2008, als die Spitzenwerte auf bis zu 80 Litern pro Sekunde anstiegen.

Eine zweckmässige und ökologisch sinnvolle Lösung für eine bessere Entwässerung könnte im Zusammenhang mit dem Landschaftsentwicklungskonzept LEK der Gemeinde Wallisellen „Überschwemmungen im Gebiet Hörnligaben“ geprüft werden.

  
**myclimate** klimaneutrale Drucksache



**Mix**

Produktgruppe aus vorbildlicher Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Herkünften  
Groupe de produits provenant de forêts bien gérées et d'autres sources contrôlées  
Gruppo di prodotti provenienti da foreste gestite in modo corretto e da altre origini controllate  
www.fsc.org Cert no. SQS-COC-100096  
© 1996 Forest Stewardship Council

**Impressum**

Herausgegeben von Gemeinderat  
und Gemeindeverwaltung Dietlikon  
im Mai 2011

Gemeindeverwaltung  
Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon

**Auflage** 4200 Exemplare

**Redaktion** Gemeindeverwaltung,  
Dietlikon

**Gestaltung** Querwerk GmbH,  
Glattbrugg

**Druck** Hürzeler AG, Regensdorf

**Papier** Z-Offset FSC

